

1. MAI

=====
Ein M a i s p i e l f ü r
K i n d e r g r u p p e n
=====

SPD

C 02 - 02092

Maispiel

Kinder der Sonne :

Heiße, da sind wir voll Jubel und Wonne !
 Kennt ihr uns nicht, die Kinder der Sonne ?
 Das Herz immer fröhlich und Lieder singen,
 Immer lustig, dass alle Straßen klingen.
 Wir sind in den Wäldern, auf frischen Wiesen
 Und wollen das Schönste und Beste genießen.
 Mutter Sonne umstrahlt uns und fängt uns ein,
 Wir wollen nur stets ihre Kinder sein.

Kinder der Erde :

Ach, unsere Schwestern und unsere Brüder,
 Viel Dank, daß ihr zu uns kommt wieder.
 Wir haben versucht, wie ihr zu leben,
 Bleiben aber stets in den Stuben nur kleben.
 Und die Schule, habt ihr auch solch ein Ding ?
 Ist nicht so schön wie ein Schmetterling.

Kinder der Sonne :

Aber heute ist doch die Erde so schön,
 Ihr könnt ringsum nur Freude sehn :
 Dort die Großen und dort die Kleinen,
 Alle sollen heute nicht weinen;
 Da dürft ihr nicht klagen, müßt freudig sein,
 Sonst lassen wir nicht die Sonne hinein.

Kinder der Erde :

Richtig - die liebe Sonne soll scheinen,
 Wir werden uns mit den Großen vereinen;
 Aber sagt, warum ist heut' alles so frei ?

Der 1. Mai :

Ja, Kinder, heut' ist doch der 1. Mai !

Kinder der Sonne :

Der 1. Mai und die Menschen so frei !
 Ringsum in Blüte die Felder ! - Juchhei !

Kinder der Erde :

Daß jeder so stolz und so froh sein mag,
 Sag, was ist das für ein seltsamer Tag ?

Der 1. Mai :

Ja, seht, wir alle sind eine Kraft,
 Aus Erde stieg unsere Mutterschaft.
 Allen war gleicher Teil beschieden,
 In unseren Häusern war glücklicher Frieden.
 Unsere Hände träumten in Sonnegold,
 Wir hatten nur Erde - die Erde gewollt.
 Dann aber kam über uns das Geld,
 Zerstückelte die schaffende Menschenwelt,



Und Bruder stieß Bruder in Elend und Not,
Der Kampf ging erbittert um Stückchen Brot.
Unsere Väter erstarrten verzweifelter Schau,
Der Kinder wegen ging zur Arbeit die Frau.
Ihre Augen, erloschen, ihre Hände, zerfressen
Von Gift und Schmutz, haben das Streicheln vergessen.
Und doch schlug in allen ein Mutterherz,
Das war für die Kinder wie heiliges Erz.

Kinder der Erde :

Unsere Mütter haben ihr Leid getragen,
Nie hörten wir seufzen sie und klagen.

Kinder der Sonne :

Euere Väter haben um Arbeit gerungen
Und haben trotzdem die Not nicht bezwungen.

Der 1. Mai :

Jeder war einzeln, wußt' niemand vom andern,
Sie glaubten allein in Elend zu wandern,
Dann aber ward allen Bewußtsein gebracht,
Daß, einig, sie eine kühn trutzende Macht.
Eure Väter haben das Recht sich bewahrt,
Um das Banner der Freiheit sich geschart.
Einig sein ward ihnen erstes Gebot,
Stolz wehte voran die Fahne rot.
Daß alle von Knechtschaft und Elend frei,
Ward das Signal zum ersten Mai.
In allen Ländern ist gleiches Bekennen
Sich Brüder und Genossen zu nennen.

Kinder der Sonne :

O, das ist fein, unsere Fahnen wehen,
Wir wollen wie unsere Eltern stehen,
Alle einig, daß keiner in Not mehr sei,
Wir grüßen dich, lieben, ersten Mai.

Kinder der Erde :

Tragt Blumen in alle Häuser hinein,
Es soll nur Freude und Liebe sein.
Wir Kleinen wollen lachen und springen
Und unsere schönsten Lieder singen.

Der 1. Mai :

Lebt wohl, ihr Kinder ! Wenn groß ihr seid,
Dann schafft ihr uns sicher die neue Zeit,
Da Brüderschaft alle Welten umspannt
Und Heimat ein großes, schönes Land.

Kinder der Erde :

Lebt wohl !

Kinder der Sonne :

Leb wohl, du braver Gesell !

Jetzt aber packt alle Launen schnell,
Die Kehlen frisch - die Herzen frei,
Daß in uns allen die Sonne sei !

Kinder der Erde :

So wollen wir feiern den Tag so schön .

A l l e :

Freundschaft !

Auf baldiges Wiedersehn !

(H.Silber, Charlottenburg)

Zum 1. Mai 1949

Kinderfest der Frankfurter

Sozialdemokratischen Partei

Sozialdemokratische Partei, verantw. L.G. : für die Kinderarbeit
